

# KÜSSNACHT

UND SEEGEMEINDEN



Waldstätter  
Amtliches Publikationsorgan  
des Bezirkes Küssnacht am Rigi  
Tel. 041 819 08 11, Fax 041 811 70 37,  
Einsendungen per E-Mail: redaktion@bote.ch  
per Post: Schmiedgasse 7, 6431 Schwyz  
Inserate: Triner Inserate Service  
Tel. 041 819 08 08, inserate@bote.ch



## Markus Henseler neuer Zunftvater

Das 60-Jahr-Jubiläum der Lichtlöschersunft hat den Immenseer Fasnächtlern Spass gemacht. Mit dem neuen Oberhaupt, Zunftvater Markus Henseler, und seinem Motto «Es gid nüd, was nid gaht» soll es so weitergehen.

Von Patrick Kenel

**Immensee.** – Am Zunftbot vom Freitag strichen sowohl Zunftmeister Diego Meyer als auch der letztjährige Zunftvater Fredy Schnüriger das Fest vom 27. Januar 2012, mit dem der runde Geburtstag gefeiert wurde, als Höhepunkt hervor. Schnüriger: «Ich habe viele emotionale Erinnerungen an eine geniale Fasnacht. Dem OK kann ich nicht genug danken, allen voran Röbi Schibig fürs Essen.» Begeisterung lösten bei ihm zudem die Fasnachtsanlässe mit den Primarschülern aus, welche ihn auch später noch das Zunftvaterlied hören liessen. Wie in der rückblickenden Tonbildschau zu sehen war, konnten die Jubiläumsanlässe alle bei schönstem Wetter durchgeführt werden.

### Alteingesessener Immenseer

Wie Schnüriger festgestellt hat, ist das Dorf erstmals seit längerem an der Fasnacht baustellenfrei: «Könnt ihr ernsthaft Fasnacht machen ohne Baustelle?», fragte der künftige Zunftvater in die Runde. Damit wird sich Nachfolger Markus Henseler auseinandersetzen müssen. Er wurde vom



**Inthronisation:** Markus Henseler bei der Entgegennahme des Zunftstabs. Daneben applaudiert sein Vorgänger Fredy Schnüriger.

Zunftvater sowohl als Katzenliebhaber als auch als Naschkatze beschrieben. Beruflich ist Henseler Immobilienunternehmer, seine Zunftverbindungen reichen daher auch bis ans Zürcher Sechseläuten. Das Amt des Zunftvaters in seinem Wohn- und Heimatort Immensee übernimmt Henseler, zehn Jahre nach Bruder Kilian, sehr gerne. Den Abschluss der Fasnacht bildet auch unter ihm der Güteldienstag.

### Zwei neue Zunftpräsidentinnen gewählt

Vor der Verkündung des neuen Oberhaupts mussten der Zunftvater, der weiterhin von Zunftmeister Diego Meyer präsiert wird, und die Kasse in Ordnung gebracht werden. Diese schloss trotz Jubiläum sehr gut.

Statt dem budgetierten Minusbetrag von 2900 Franken fehlten am Ende nur 213 Franken in der Kasse. Zwei neue Zunftpräsidentinnen, Erna Inder-



**Platzkonzert:** Zum Fasnachtsstart war den ganzen Abend im Dorf viel los. Im Bild die Rigigusler als Gastgugge.

Bilder Patrick Kenel

bitzin und Irène Margiotta, kümmern sich zusammen ums Material. Letztere ist eine Neuzuzügerin aus Seewen, die sich als waschechte Fasnächtlerin für dieses Amt zur Verfügung gestellt hat.

Der bisherige Materialchef Marcel Toggenburger wird dadurch neu zum Umzugsleiter. Da die bisherige Plakettenserie mit Fasnachtsmotiven zu Ende geht, möchte die Zunft 2014 ein

neues Abzeichen präsentieren, das wiederum Sammlerwert haben soll. Auf Metallplaketten wird dagegen aus Kostengründen verzichtet.

Draussen auf dem Dorfplatz liessen es währenddessen die Immoeister und weitere Guuggenmusigen krachen und feierten eine intensive Fasnachtsfeier, zu der sich nach dem Zunftbot auch die Lichtlöschersunften gesellten.

### Vier Evangelien – eine Botschaft?

**Küssnacht.** – Am Mittwoch, 16. Januar, um 20.00 Uhr wird im Monséjour der zweite Abend eines vierteiligen Zyklus zur Bibel durchgeführt, den die Katholische Pfarrei Küssnacht und die Reformierte Kirchengemeinde gemeinsam anbieten. Nach einer Einführung ins Alte Testament befasst sich der zweite Abend mit vier wichtigen Schriften des Neuen Testaments, mit den vier Evangelien. Vier Evangelisten erzählen auf je unterschiedliche Weise das Leben von Jesus. Unterscheidet sich auch ihre Botschaft? Pastoralassistentin Claudia Zimmermann stellt die Entstehungsgeschichte der vier Evangelien vor, zeigt den je unterschiedlichen Charakter der Texte auf und fragt nach der gemeinsamen Aussage der vier Biografen Jesu. (pd)

Die weiteren Abende: Dienstag, 22. Januar, 20.00 Uhr, Monséjour: «Paulus, Fanatiker oder Seelsorger?», Matthias Mairwald, lic. theol., Theologische Fakultät Zürich. Mittwoch, 30. Januar, 20.00 Uhr, Reformierte Kirche: «Was macht die Bibel mit uns?», Pfarrer Werner Fleischmann, Küssnacht.

### Kurt Isenschmid tritt zurück

**Küssnacht.** – Kurt Isenschmid hat am Neujahrsapéro der FDP Küssnacht im «Engel» seinen Rücktritt als Präsident bekannt gegeben. Er teilte den Anwesenden mit, dass er auf die GV 2013 am 14. Februar sein Amt als Präsident zur Verfügung stellen werde. (red)

## Pikanter Dreiakter im Pfarreisaal

**Das Theater Weggis hat die Premiere des bäuerlichen Lustspiels «S rote Spitzehösl» am Wochenende gut gemeistert. Im Vorfeld musste eine Hauptrolle kurzfristig neu besetzt werden.**

Von Patrick Kenel

**Weggis.** – Innerhalb eines Monats hat Mary Kündig, welche nach vier Jah-

ren als Schauspielerin die Regie übernommen hat, den Text der Bäuerin Vroni Leitner lernen müssen. Renate Felder, welche für diese Rolle vorgesehen war, kann aus gesundheitlichen Gründen nicht mitspielen. «Viel Regiearbeit wurde schon zuvor geleistet, und aus dem Team gab es zusätzliche Unterstützung», meinte Kündig zur Doppelbelastung. Letztlich wurden alle zwölf Rollen durch das Theaterensemble gut verkörpert. Auch die energische Bäuerin, die mit

Magd Ursi (Claudia Lang) und Knecht Hans (Reto Buffoni) harsch umgeht. Auf ihrem Bauernhof verbringen mehrere unterschiedliche Gäste ihre Ferien.

Als das rote Spitzen-Unterhöschen der jungen Lisa Schneider (Petra Carraro) nicht mehr auffindbar ist, wird die Magd schusselig und lässt laufend Geschirr fallen. Das Höschen macht im Verborgenen die Runde. Es gelangt in die Hände etlicher Männer auf dem Hof, die nicht wissen, was es zu be-

deuten hat. Nicht zuletzt der Pfarrer (Christoph Urbancek), dem ebenfalls ein Zimmer bei Leitners gehört, wird unruhig und macht sich Sorgen um seinen Ruf.

«Das Hösli bringt mich no is Irrehus», seufzt ein verzweifelter Grossvater Godi (Otti Schilliger) auf der Suche nach dem ruchbaren Stück Stoff. Wie es kommen muss, entstehen aus den Dramen und Verwechslungen am Ende des Dreiakters doch noch Glücksmomente.



**Skandal auf dem Bauernhof:** Das Höschen gelangt auch in die Hand des Pfarrers (Christoph Urbancek).

Bild Patrick Kenel